

Businessplan Komitee 137

1. Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1. Titel

DE: Schneesportgeräte
EN: Snowsports equipment

1.2. Thematischer Aufgabenbereich

Normung von Anforderungen und Prüfverfahren von Produkten und Einrichtungen für alle Formen des Skilaufs (Pistenlauf, Tourenlauf, Skilanglauf, Snowboard u. dgl.); Normung von Verfahren von Anforderungen an Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Verkauf und dem Verleih von Skiausrüstungen.

2. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1. Marktsituation

2.1.1. Grundsätzliche Informationen über den Markt

Skimarkt

Die Skiindustrie ist generell durch die Teuerung, als auch durch die fehlende Kaufkraft der Konsumenten massiv getroffen und versucht diese Einbrüche wieder aufzuholen. Die Umstände z. B. Lieferketten, Materialpreiserhöhungen, Personalmangel, Kaufkrafteinschränkung sind dabei eine große Herausforderung. Ebenfalls wird der Klimawandel im Hinblick auf den Schneemangel ein großes Thema werden.

Skifahren

Österreich als Skidestination ist nach wie vor im Trend. Es ist aber eine starke Veränderung des sportausübenden Publikums zu erkennen, sowohl im alpinen-, Langlauf- und Touren-Sport war ein positiver Trend zu erkennen. Kritisch ist die Entwicklung der Attraktivität des alpinen Skisports bei Kindern und Jugendlichen.

Ebenso kritisch sind die Energiekosten in Bezug auf die Infrastruktur (z. B. Schneekanonen, Lifte) zu sehen.

Hoher Marktanteil (Exportquote)

Der Anteil österreichischer Marken auf diesen Wintersportsegmenten liegt nach wie vor bei beachtlichen 50 %.

Die Exportquote liegt nach wie vor bei über 80 % und wird bekanntermaßen von wenigen Branchen aus Österreich erreicht.

Wie schon erwähnt stimmt die Partizipation an den Skisporteinrichtungen durchaus optimistisch. Der Wintersport wird weiterhin breit ausgeübt.

Lobbying für den Wintersport

Die Skiindustrie bekennt sich daher zu einer verstärkten Vernetzung der am Wintersport maßgeblichen Wirtschaftszweige. Die Schwerpunkte sollen im Lobbying der Medienkooperation dem Ausbau von Wintersportwochen in Richtung Schulen unter Clusterbildung im Allgemeinen sein.

Wintersportkompetenz

Auch der Rennsport aus der Sicht der Industrie muss sich auch diesen verschärften Rahmenbedingungen stellen. Fragen der Effizienz und Kostenentschlackung treten stark in den Vordergrund. Dennoch sollte der Rennsport als „Botschafter“ des Wintersportlandes Österreich in gemeinsamer Anstrengung mit allen Beteiligten aufrechterhalten werden, da die auf österreichischen Produkten erzielten Rennerfolge auch auf den wichtigsten Zielmärkten des österreichischen Winterfremdenverkehrs österreichische „Wintersportkompetenz“ vermitteln.

2.1.2. Interessensträger des Themas

Die Nutzer der durch das Komitee 137 geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Hersteller von Schneesportgeräten (Ski, Bindungen, Skischuhe u. dgl.),
- Hersteller von Prüfgeräten für Skibindungen,
- Sportfachhandel und Skiverleih,
- Konsumenten,
- Prüfinstitute, Sachverständige u. dgl.

2.1.3. Marktstruktur

Weltmarktvolumen

Der Weltmarkt ist stark von der Klimaveränderung und den strukturellen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Insgesamt pendelt sich der Weltmarkt bei ca. 3,5 Mio. Alpinski ein, für Langlaufski ist ein Volumen von ca. 1 bis 2 Mio. Paar, je nach globaler Wettersituation, anzunehmen. Skischuhe wird von einem Marktvolumen von ca. 3,5 Mio. Paar berichtet. Langlaufschuhe haben ein Marktvolumen von ca. 1 Mio., je nach Schneesituation.

2.1.4. Europäische und internationale Perspektiven

Das Komitee 137 ist Spiegelgremium zum Internationalen Normungskomitee ISO/TC 83/SC 4 "Snowsport Equipment". Aufgrund der herausragenden Stellung der österreichischen Skihersteller auf dem Weltmarkt führt das Austrian Standards Institute im Auftrag der österreichischen Skiindustrie das Sekretariat des ISO/TC 83/SC 4 und der Arbeitsgruppe ISO/TC 83/SC 4/WG 3. Das Sekretariat der Arbeitsgruppe ISO/TC 83/SC 4/WG 1 wird ebenfalls von Österreich geführt.

2.2. Rahmenbedingungen

2.2.1. Politische Faktoren

Durch den Krieg in der Ukraine gibt es wirtschaftlich gesehen eine neue Herausforderung.

2.2.2. Wirtschaftliche Faktoren

Die Normungsarbeit des Komitees 137 ist geprägt von zunehmender Globalisierung, d. h. es entstehen immer mehr Firmenzusammenschlüsse, sodass die Zahl der am Normungsprozess teilnehmenden Firmen weiter sinkt.

2.2.3. Gesellschaftliche Faktoren

Weltweit rückläufige Tendenz der Ausübung des alpinen Skisports im Kinder- und Jugendbereich, speziell in den klassischen Skimärkten.

2.2.4. Umweltfaktoren

Die entsprechenden EU-Richtlinien in Bezug auf Nachhaltigkeit, Recycling usw. müssen berücksichtigt werden.

2.2.5. Technische Faktoren

Durch die steigende Anzahl von Zielgruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen an das Produkt ist das Komitee 137 angehalten, das vorhandene Normenwerk dem jeweiligen Stand der Technik anzupassen.

2.2.6. Rechtliche Faktoren

Die österreichische Rechtsordnung sieht für den Hersteller eines Sportgerätes im Rahmen des Produkthaftungsgesetzes Haftungsregelungen vor. Als Hersteller eine der Gesamtheit Ski und Skibindung ist der Sportartikelhändler, der die Endmontage der Skiausrüstung vornimmt Hersteller und somit Teil der Haftung gegenüber dem Kunden.

Ähnliches gilt für den Skiverleiher.

2.2.7. Europäische und internationale Faktoren

Das Komitee 137 ist das Spiegelgremium zum Internationalen Normungskomitee ISO/TC 83/SC 4 "Snowsports Equipment". Aufgrund der herausragenden Stellung der österreichischen Skihersteller auf dem Weltmarkt führt das Austrian Standards Institute im Auftrag der österreichischen Skiindustrie das Sekretariat des SC 4.

Den Großteil der vom Komitee 137 betreuten ÖNORMEN bilden daher Internationale Normen.

2.3. Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1. Zielsetzungen des Komitees

Ziel der Arbeiten des Komitees 137 ist es, den Zielgruppen ein in sich geschlossenes, mit den einschlägigen Rechtsvorschriften kompatibles und aktuelles Normenwerk zur Verfügung zu stellen.

Dieses Normenwerk dient vor allem den folgenden Zwecken:

- Erhöhung der Sicherheit für den Benutzer von Schneesportgeräten,
- Kompatibilität zwischen den einzelnen Komponenten der Ausrüstung, wie z. B. Ski, Skibindung und Skischuh,
- Sicherstellung eines einheitlichen Sicherheitsniveaus der Geräte durch genormte Prüfverfahren,
- Richtlinien für Nutzer von Schneesportgeräten bzgl. der Instandhaltung dieser Geräte.

2.3.2. Strategie zur Zielerreichung

Die Normungsarbeit auf dem Gebiet der Schneesportgeräte ist eine international geprägte; vorrangiges Ziel des Komitee 137 ist es daher möglichst direkt in den internationalen Gremien vertreten zu sein, und in weiterer Folge die auf internationaler Ebene erarbeiteten Normen als ÖNORM zu übernehmen.

2.3.3. Risikoanalyse

—

3. Arbeitsprogramm

www.austrian-standards.at/de/standardisierung/standards-mitgestalten/nationales-arbeitsprogramm/gesamtuebersicht/projectProposals